

Gender

A B C

Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen



Gewalt in PartnerInnenschaften

MODUL 9/12

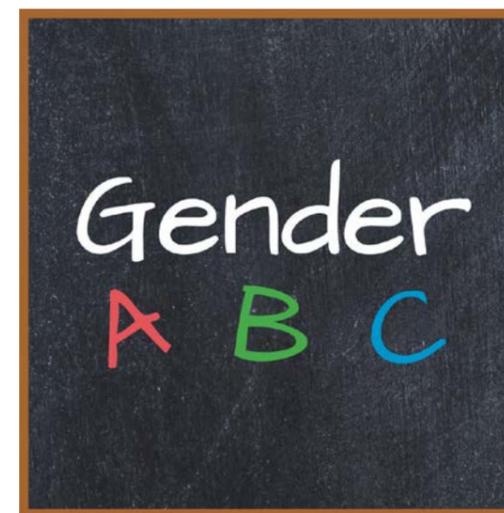
Das GenderABC Projekt wird koordiniert von



und umgesetzt von



Gefördert wurde die Veröffentlichung/Publikation von dem "Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft". (2014-2020).



Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen

Gewalt in PartnerInnenschaften

Dieses Bildungsmodul wurde von **AIDOS**
im Rahmen des Projektes GenderABC entwickelt.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Abschnitt I - Einführung	3
1. Ziel	3
2. Hauptthemen	3
3. Schlüsselbegriffe	4
4. Lernziele	4
5. Liste der Aktivitäten	4
Abschnitt II - Aktivitäten	5
Aktivität 1: <i>Spektrum</i>	5
• Einführung	5
• Anleitung	6
• Auswertung	7
Aktivität 2: <i>Ein Fallbeispiel</i>	9
• Einführung	9
• Anleitung	9
• Auswertung	10
Aktivität 3: <i>Liebe ist...</i>	11
• Einführung	11
• Anleitung	11
• Auswertung	12
Plan	13
Modulliste	15

Abschnitt I

EINFÜHRUNG

1. Ziel

Das Ziel dieses Moduls ist es, das Bewusstsein für Gewalt in PartnerInnenschaften zu stärken. Diese Form der Gewalt beschreibt eine vorsätzlich gewalttätige Handlung psychologischer, physischer und/oder ökonomischer Natur, die durch den/die, eine/n PartnerIn in einer intimen Beziehung ausgeübt wird. Gewalt in der PartnerInnenschaft stellt einen Machtmissbrauch dar, bei dem eine Person versucht, die Kontrolle über eine andere Person zu gewinnen.

Das Modul ermittelt Grenzen, Qualitäten und Eigenschaften, die eine gesunde Beziehung ausmachen. Die Aktivitäten leiten außerdem dazu an, über Jugendkultur, Medien und soziale Normen innerhalb von Beziehungen nachzudenken. Außerdem werden Ansichten über „gute“ und „schlechte“ Beziehungen im Plenum diskutiert. Beispielsweise wird häufig verbale Gewalt im virtuellen Raum ausgeübt; etwa durch das Senden übermäßig vieler Textnachrichten, das Teilen unerwünschter Beiträge in den sozialen Medien oder die Forderung, Passwörter mit dem/der PartnerIn zu teilen.

Der Fokus des Moduls liegt auf gewaltsamen Verhaltensweisen in den Beziehungen Jugendlicher (*englisch: Teen Dating Violence, TDV*). TDV weist viele Parallelen zu der Gewalt in Paarbeziehungen unter Erwachsenen auf und umfasst jegliche Kombination von verbalem, emotionalem, physischem, sexualisiertem sowie finanziellem Missbrauch unter 13 bis 19-Jährigen. Sie tritt sowohl in heterosexuellen als auch in homosexuellen Beziehungen auf – unabhängig von Race, Religion, sozioökonomischem Status und sexueller Orientierung¹.

2. Hauptthemen

- Gesunde Beziehung
- Teen Dating Violence/Gewaltsames Verhalten in den Beziehungen Jugendlicher
- Romantische Liebe
- Kommunikation und verbaler Missbrauch

¹ Mehr unter: <https://www.cdc.gov/violenceprevention/pdf/teen-dating-violence-2014-a.pdf>

3. Schlüsselbegriffe

**Kreislauf/Zyklus der Gewalt • Dating violence/Dating-Gewalt
Gewalt in der PartnerInnenschaft • Romantische Liebe • Sexting
Teen Dating Violence/Gewaltsames Verhalten in den Beziehungen Jugendlicher**

4. Lernziele

- Jungen Menschen die Bedeutsamkeit von gesunden Beziehungen vermitteln,
- Die Reflexion von Faktoren, die Teenager dazu animieren, Dating-Gewalt auszuüben,
- Aufklärung zu Dating-Missbrauch und unterschiedlichen Beziehungsformen (fürsorgliche, unterstützende sowie kontrollierende, manipulative Beziehungen),
- Verhaltensweisen und soziale Normen, durch die das Auftreten von Teen Dating Violence wahrscheinlicher wird, erkennen,
- Sprache als ein Instrument des respektvollen Umgangs miteinander nutzen

5. Liste der Aktivitäten

	 Name der Aktivität	 Gesamtdauer	 Materialien	 Relevanz ²
1	Spektrum	45 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Filzstifte und Kugelschreiber • Plakatwand für die Ergebnisse • Spektrum-Handouts 	☆☆☆
2	Ein Fallbeispiel	45 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Stifte 	☆☆☆
3	Liebe ist ...	45 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Post-Its • Stifte 	☆☆☆

² Den Aktivitäten werden ein, zwei oder drei Sterne zugeordnet. Drei Sterne stehen hierbei für „sehr empfohlen“.

Abschnitt II

AKTIVITÄTEN

Aktivität I Spektrum ☆☆☆



Gesamtdauer

45 Minuten
Vorbereitung: 10
Durchführung: 25
Nachbereitung: 10



Materialien

- Papier
- Filzstifte und Kugelschreiber
- Plakatwand für die Ergebnisse
- Spektrum-Handouts

→ EINFÜHRUNG

In dieser Aktivität geht es darum, über Beziehungen zu sprechen. Jede Beziehung erfordert Vertrauen und ist auf ihre Weise komplex. In einer Liebesbeziehung ist Vertrauen in besonderem Maße wichtig. Gleichzeitig kann diese Form der Beziehung sehr kompliziert sein. Unsere Wünsche können mit denen unserer Partnerin/unsere Partners kollidieren. Auf der einen Seite kann die Kommunikation unserer Gefühle und Bedürfnisse schwierig sein. Auf der anderen Seite ist der Umgang mit den Emotionen und Bedürfnissen der/s PartnerIn häufig herausfordernd. Deshalb sind wir manchmal verunsichert und fragen uns vielleicht, ob wir ein/e gute/r PartnerIn sind.

Respekt ist das Fundament jeder gesunden Beziehung. Aber was genau bedeutet Respekt im Alltag? Respekt bedeutet zu erkennen, dass Dein/e PartnerIn eine eigenständige Person ist und kein Objekt oder Mittel, um persönliche Ziele zu erreichen. Daher solltest Du Dir bewusst machen, dass Dein/e PartnerIn andere Erfahrungen und Einstellungen hat als Du und das in Ordnung ist.

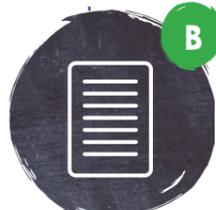
Wie alle Beziehungen, können auch partnerschaftliche Beziehungen unter Jugendlichen von gesund bis missbräuchlich reichen. Missbrauch, wenn auch von Frauen sowie in homosexuellen Beziehungen begangen, tritt weltweit am häufigsten in Beziehungen zwischen Mann und Frau auf.

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **Verhaltensweisen zu erkennen, die in gesunden, ungesunden und missbräuchlichen Beziehungen auftreten und diese zu unterscheiden.**

→ ANLEITUNG



Nach der Einführung werden die Teilnehmenden in kleine Gruppen eingeteilt.



Diese erhalten jeweils zwei bis drei Zettel mit einer der unten beschriebenen Situationen. Daraufhin sollen die Gruppen einordnen, ob diese Verhaltensweisen gesund, ungesund oder missbräuchlich sind und ihre Entscheidung begründen.



Jede Gruppe wählt eine Person, die die Ergebnisse den anderen Gruppen vorstellt. Die PädagogInnen entscheiden kontextabhängig, ob alle Situationen oder nur ausgewählte Fälle präsentiert werden. Sie können außerdem weitere Beispielsituationen formulieren.

Beispielsituationen³:

- Dein/e PartnerIn sagt Dir, wie besonders Du bist und wie wichtig Du ihr/ihm bist.
- Dein/e PartnerIn benutzt einen Namen oder Spitznamen, der Dir nicht gefällt, hört aber auf, dich so zu nennen, als Du sie/ihn darum bittest.
- Dein/e PartnerIn respektiert Deine Vorlieben und ermutigt Dich, die Dinge zu tun, die Du liebst.
- Du vermisst Deine/n PartnerIn, wenn Du mit Deinen FreundInnen in den Urlaub fährst, hast aber trotzdem eine sehr schöne Zeit.
- Du und Dein/e PartnerIn haben das Gefühl, dass ihr viel miteinander teilt, aber Manches auch für euch behalten könnt.

- Dein/e PartnerIn behauptet, dass Du sie/ihn nicht aufrichtig liebst, weil Du mit einer/m FreundIn ins Kino gehen möchtest, anstatt mit ihm/ihr Zeit zu verbringen.
- Du und Dein/e PartnerIn einigt euch, einen Abend keine Nachrichten auszutauschen oder zu telefonieren. Während Du mit Deinen FreundInnen ausgehst, ruft Dein/e PartnerIn an und schreibt Dir mehrmals „Ich vermisse Dich“.
- Dein/e PartnerIn weigert sich, Zeit mit Deinen FreundInnen zu verbringen, erwartet aber, dass Du Zeit mit ihren/seinen FreundInnen verbringst.
- Dein/e ehemalige/r PartnerIn schreibt Dir mehr als Dir lieb ist und wird unfreundlich, wenn Du nicht auf die Nachrichten eingehst.
- Dein/e PartnerIn kontrolliert Deine Social-Media-Accounts und Deinen WhatsApp-Account.
- Dein/e PartnerIn droht Dir damit, Euer Sexualleben mit anderen Menschen zu teilen oder private Fotos oder Nachrichten von Dir zu verbreiten.
- Dein/e PartnerIn macht Dir Geschenke, verlangt dafür im Gegenzug aber Geld oder sexuelle Handlungen.
- Dein/e PartnerIn zerstört Dein Handy und sagt, dass Du zu viel Zeit damit verbringst.

→ AUSWERTUNG



- In der Abschlusssitzung sammeln die PädagogInnen die Eigenschaften einer gesunden, einer ungesunden und einer missbräuchlichen Beziehung, die aus der Gruppenarbeit hervorgehen, auf einem Plakat. Dabei sollen die Teilnehmenden angeregt werden, über eine ähnliche Klassifizierung, wie die untenstehende nachzudenken.
- Anschließend können die PädagogInnen den Teilnehmenden die Tabelle als Handout zur Verfügung stellen⁴.

³ Angepasst von *Healthy Relationship High School Educators Toolkit*, online verfügbar unter: <https://www.loveisrespect.org/wp-content/uploads/2016/08/highschool-educators-toolkit.pdf>

⁴ Verfügbar unter: <https://www.loveisrespect.org/wp-content/uploads/2016/08/highschool-educators-toolkit.pdf>

Beziehungen existieren innerhalb eines weiten Spektrums: Sie sind sehr unterschiedlich und können von gesund bis missbräuchlich reichen. Im Folgenden werden Verhaltensweisen beschrieben, die in gesunden, ungesunden und missbräuchlichen Beziehungen auftreten.

GESUND	UNGESUND	MISSBRÄUHLICH
<p>Eine gesunde Beziehung bedeutet, dass beide PartnerInnen ...</p> <p>Kommunizieren: Ihr redet offen über Probleme, hört einander zu und respektiert die jeweils andere Meinung.</p> <p>Respekt zeigen: Ihr schätzt euch gegenseitig so wie ihr seid. Ihr respektiert die emotionalen, digitalen und sexuellen Grenzen des anderen.</p> <p>Vertrauen: Du glaubst Deiner/m PartnerIn, was sie/er sagt. Ihr habt nicht das Bedürfnis, euch gegenseitig die Vertrauenswürdigkeit „beweisen“ zu müssen.</p> <p>Ehrlich sind: Ihr seid ehrlich zueinander, könnt aber trotzdem manche Dinge für euch behalten.</p> <p>Gleichberechtigt sind: Ihr trefft Entscheidungen gemeinsam und seid dabei auf einer Augenhöhe.</p> <p>Persönliche Zeit genießen: Ihr beide könnt es genießen, Zeit getrennt voneinander, allein oder mit anderen zu verbringen. Ihr respektiert das Bedürfnis des jeweils anderen, Zeit getrennt voneinander zu verbringen.</p>	<p>Du scheinst in einer ungesunden Beziehung zu sein, wenn Du, Dein/e PartnerIn oder Ihr beide ...</p> <p>Nicht kommuniziert: Wenn Probleme aufkommen, streitet ihr euch oder redet überhaupt nicht darüber.</p> <p>Respektlos handelt: Ein/e oder beide PartnerInnen nimmt/nehmen keine Rücksicht auf die Gefühle und/oder die persönlichen Grenzen der/des anderen.</p> <p>Nicht vertraut: Ein/e PartnerIn glaubt dem/der anderen nicht, was sie/er sagt oder fühlt sich berechtigt, in die Privatsphäre der/des anderen einzudringen.</p> <p>Unehrllich seid: Eine/r oder beide lügen.</p> <p>Versucht, die Kontrolle zu übernehmen: Ein/e PartnerIn hat das Gefühl, dass ihre/seine eigenen Wünsche und Entscheidungen wichtiger sind.</p> <p>Nur Zeit zu zweit verbringen wollt: Du sozialisierst Dich lediglich in der Gemeinschaft Deiner Partnerin/Deines Partners.</p>	<p>Missbrauch tritt in einer Beziehung auf, wenn ein/e PartnerIn...</p> <p>Auf eine Art und Weise kommuniziert, die verletzend, bedrohlich, beleidigend oder erniedrigend ist.</p> <p>Die Gefühle, Gedanken, Entscheidungen, Meinungen oder körperliche Unversehrtheit der/des anderen nicht respektiert.</p> <p>Den/die andere/n PartnerIn körperlich verletzt durch Schlagen, Stoßen, Treten, Würgen oder Schubsen.</p> <p>Der/dem anderen PartnerIn die Schuld zuweist und Entschuldigungen für das missbräuchliche Verhalten findet und/oder es verharmlost.</p> <p>Die/den andere/n PartnerIn kontrolliert und isoliert indem sie/er ihr/ihm sagt, was sie/er anziehen soll, mit wem sie/er sich treffen darf, wohin sie/er gehen darf und/oder was sie/er tun darf.</p> <p>Die/den andere/n PartnerIn unter Druck setzt oder zwingt Dinge zu tun, die sie/er nicht tun will und sie/ihn bedroht, verletzt oder erpresst, wenn diese/r sich wehrt oder nein sagt.</p>

Aktivität 2 Ein Fallbeispiel ★★★



Gesamtdauer
45 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 30
Nachbereitung: 10

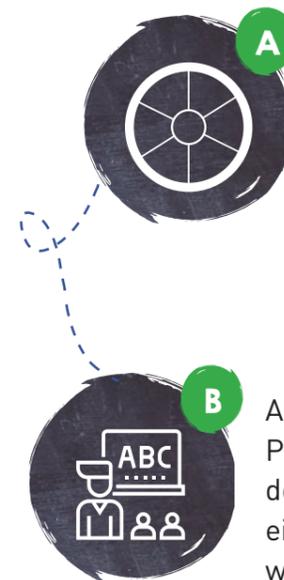


Materialien
 Papier
 Stifte

→ **EINFÜHRUNG**

Der Zweck dieser Aktivität ist es, die Teilnehmenden anzuregen, über **die häufigsten Formen von gewaltsamem Verhalten in den Beziehungen Jugendlicher und junger Menschen nachzudenken**, indem sie sich realistische Situationen vorstellen. Dadurch soll Empathie gefördert werden.

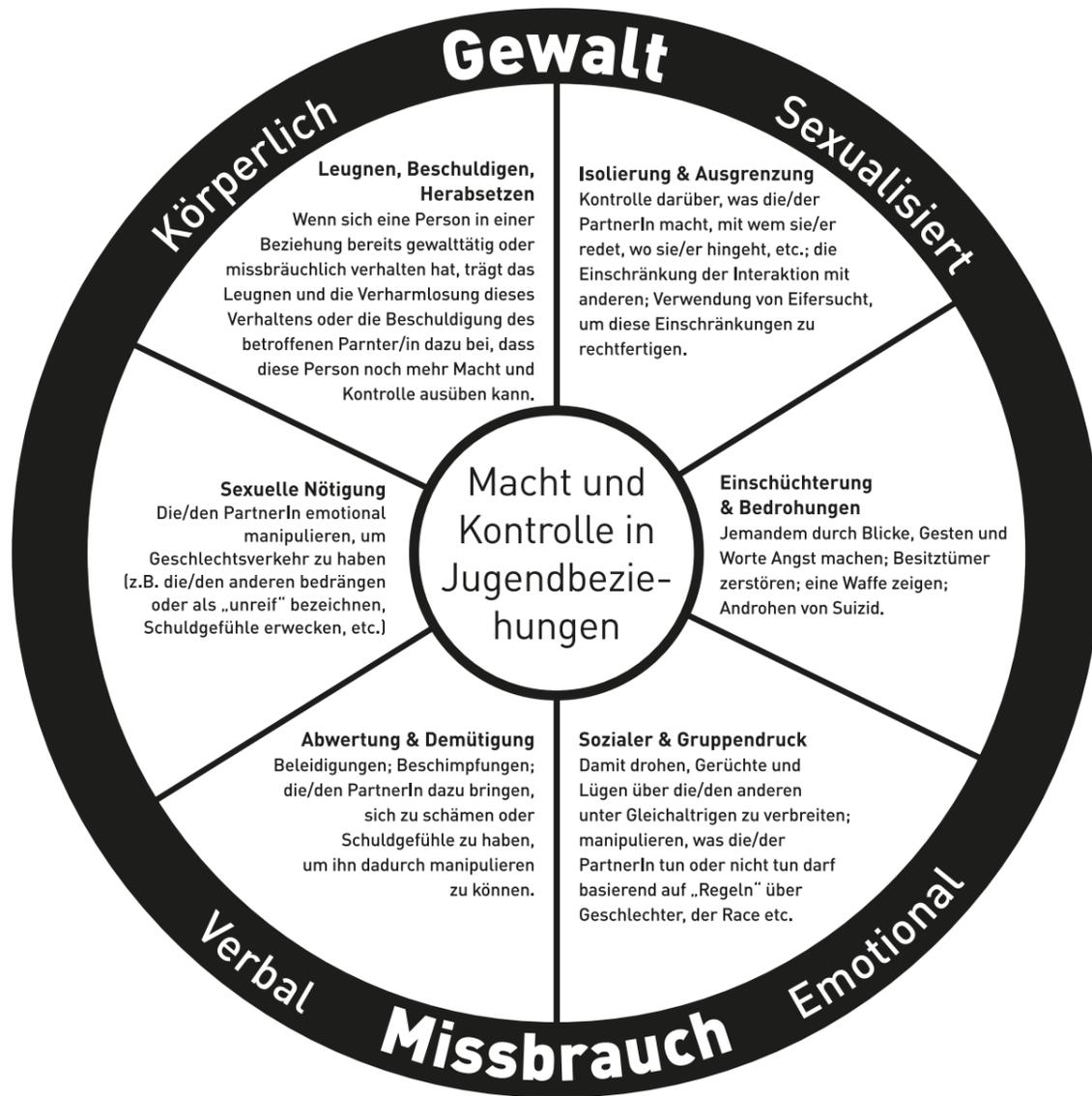
→ **ANLEITUNG**



A Die PädagogInnen beginnen die Aktivität, indem sie das Rollenspiel und die untenstehende Grafik erklären⁵.

B Alle Teilnehmenden nehmen die Rolle einer Pädagogin/eines Pädagogen ein, die/der eine Unterrichtseinheit über Gewalt in der PartnerInnenschaft vorbereiten muss. Dafür entwerfen sie ein Fallbeispiel, das eine oder mehrere Formen von Missbrauch widerspiegelt. Das Fallbeispiel beschreibt einen realistischen Hergang und wird in Form eines journalistischen Beitrags, einer persönlichen Geschichte oder etwas Ähnlichem geschrieben. Dabei soll sich die Handlung auf eine, der in der Grafik beschriebenen Formen von Missbrauch beziehen.

⁵ National Resource Center on Domestic Violence of Harrisburg, *Teen Dating Violence Prevention Education*, online verfügbar unter: https://vawnet.org/sites/default/files/assets/files/2016-10/ODVN_TDV-TeacherTraining.pdf



→ AUSWERTUNG

- In der Abschlussitzung teilen die Teilnehmenden ihre Geschichten. Sie können für zukünftige Bildungsprogramme verwendet werden.



Aktivität 3 Liebe ist... ★★★



Gesamtdauer
45 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 20
Nachbereitung: 20



Materialien
 Papier
 Post-Its
 Stifte

→ EINFÜHRUNG

Das Ziel dieser Aktivität ist es, **das gesellschaftliche Ideal der romantischen Liebe zu reflektieren**. Dabei wird herausgestellt, dass Menschen Liebe unterschiedlich definieren können, Missbrauch und Gewalt jedoch in keiner der Definitionen vorkommen sollten.

Die Aktivität zeigt außerdem auf, dass das Ideal der Liebe, das uns Kultur, Musik und Medien vermitteln, oft nicht auf gleichberechtigten Rollen, Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruht.

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen malen ein großes Herz auf ein Papier und schreiben darüber „Liebe ist...“.



Die Teilnehmenden werden gebeten, sich kurze Zitate aus Liedern, Gedichten und Sprichwörtern zu überlegen oder sich eigene Definitionen auszudenken. Diese sollen sie dann auf ein Post-It schreiben und in das Herz kleben.



Die Aktivität ist beendet, wenn das Herz fast vollständig ausgefüllt ist.

Gender A B C

Ein Projekt von:



End FGM
EUROPEAN NETWORK



APF
ASSOCIAÇÃO PARA O PLANEAMENTO DA FAMÍLIA



AIDOS
ASSOCIAZIONE ITALIANA
DONNE PER LO SVILUPPO



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert